

Bundesvereinigung Lebenshilfe (Hrsg.)

Teilhabe durch Arbeit

Ergänzbare Handbuch zur
beruflichen Teilhabe von
Menschen mit Behinderung

Lebenshilfe-Verlag Marburg 2020

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgeber:

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg

Tel.: (0 64 21) 4 91-0

Fax: (0 64 21) 4 91-16 7

E-Mail: bundesvereinigung@lebenshilfe.de

Internet: www.lebenshilfe.de

Redaktion: Roland Böhm, Almuth Meinert, Norbert Schumacher

Lektorat: Roland Böhm

Gestaltung Innenteil: Claudia Tölg

Gestaltung Umschlag: Heike Hallenberger

Titelfotos:

Hans D. Beyer, Berlin (unten links)

Axel Nordmeier, Reinbek (oben links, unten rechts)

Hermann Pentermann, Osnabrück (oben rechts)

Herstellung: Lebenshilfe-Verlag Marburg

Druck:

Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH, Emden

© Lebenshilfe-Verlag Marburg 2015

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-88617-416-4

5. Ergänzungslieferung April 2020

Vorwort

Als die Bundesvereinigung Lebenshilfe im Herbst 1969 ihr erstes ergänzbares Handbuch »Werkstatt für Behinderte« veröffentlichte, legte sie damit für die Bundesrepublik Deutschland erstmalig eine grundsätzliche Publikation über diese Einrichtung der beruflichen Bildung und Eingliederung behinderter Menschen ins Arbeitsleben vor.

Das in der Folgezeit in Form und Inhalt immer wieder aktualisierte Handbuch erreichte innerhalb kurzer Zeit die Bedeutung eines Standardwerks, an dem sich nicht nur das Personal der Werkstätten und die Werkstattträger orientierten, sondern zunehmend auch zahlreiche für die Rehabilitation verantwortliche Behörden und Institutionen. Es hat die Auf- und Ausbauphase des Netzwerks der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich mit beeinflusst und unterstützt. Neben dem unerlässlichen Fachwissen für die Arbeit vor Ort hat es immer wieder Anstöße gegeben und dazu motiviert, erforderliche Neuerungen sowohl konzeptionell als auch inhaltlich voranzubringen.

Besonders erfreulich für uns ist die andauernde breite Akzeptanz der 1992 völlig neu konzipierten Fassung des Handbuchs. Dank der Ergänzungslieferungen ist es bis heute möglich, rasch und zielgerichtet auf die ständigen Veränderungen im Bereich »Teilhabe am Arbeitsleben und beruflicher Bildung« von Menschen mit (geistiger) Behinderung zu reagieren.

Doch in den letzten Jahren hat eine Reihe von Entwicklungen das Arbeitsleben nicht nur für Menschen mit Beeinträchtigungen nachhaltig berührt und ihren Alltag rasant verändert. Dazu gehören u. a.

- Die Inklusionsdiskussion, befördert durch die UN-Behindertenrechtskonvention: Mit dem Artikel 27 ist erneut die ungehinderte Teilhabe am Arbeitsleben ins Blickfeld gerückt. Somit haben Formen der Teilhabe am Arbeitsleben wie ausgelagerte oder betriebsintegrierte Arbeitsplätze ebenso wie Inklusionsfirmen und Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt an Bedeutung gewonnen.

- Die Forderungen vor allem der Menschen mit Behinderung selbst zur gleichberechtigten Teilhabe am Arbeitsleben: Gerade durch die inklusive Beschulung von immer mehr Schüler*innen wird der Wunsch nach Alternativen zur klassischen beruflichen Bildung und anschließender Beschäftigung in der WfbM immer stärker.
- Die Weiterentwicklung der Werkstattangebote: Immer häufiger entwickeln Werkstätten neben den klassischen Produktionsstätten zahlreiche und vielfältige Dienstleistungsangebote, die für Menschen mit Behinderung Chancen zur Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen ohne Behinderung eröffnen.
- Der durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) erleichterte Zugang zum ersten Arbeitsmarkt: So ist z. B. am Übergang von Schule zum Beruf der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt verbessert worden, das Budget für Ausbildung, das Budget für Arbeit und die im BTHG neu geschaffenen »anderen Anbieter« haben neue Zugänge zur Teilhabe am Arbeitsleben eröffnet.
- Die Novellierung der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) im BTHG: Sie verbessert die Wahl- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Menschen mit Beeinträchtigungen weiter, erstmals haben Werkstatträte und die neu geschaffenen Frauenbeauftragten echte Mitbestimmungsrechte. Das ist ein nächster Schritt auf dem zuvor beschriebenen Weg zu mehr bzw. gleichberechtigter Teilhabe.

Diese neuen gesellschaftlichen und politischen Grundausrüstungen sowie der technische Fortschritt erfordern, Arbeitsgelegenheiten für Menschen mit Behinderungen kreativ weiterzuentwickeln.

Dem trägt die Bundesvereinigung Lebenshilfe mit diesem Handbuch Rechnung, indem es die neuen Trends beschreibt und gute Lösungsansätze vorstellt. Dabei ist es oft weniger wichtig, wo der Mensch arbeitet, als eine Arbeitsmöglichkeit zu finden, die seinen individuellen

Wünschen, Bedarfen und Talenten entgegenkommt. Berufliche Bildung und Arbeit müssen zum Menschen passen, nicht umgekehrt! Wesentlich erleichtert wird diese Passung durch eine hohe Vielfalt an Möglichkeiten zur beruflichen Teilhabe – in Tagesförderstätten, Werkstätten, Inklusionsfirmen, auf Außenarbeitsplätzen bis hin zum allgemeinen Arbeitsmarkt.

Durch die konsequente Orientierung an der gesellschaftlichen Leitlinie »Inklusion« ist das Handbuch eine unentbehrliche Arbeitshilfe für alle, die in diesen Bereichen mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten. Die Gliederung stellt in sieben Kapiteln alle Formen der beruflichen Teilhabe gleichberechtigt nebeneinander. Aufsätze zu allen Aspekten geben Anstöße für die Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit, zeigen Lösungswege für Problemfelder auf und geben wichtige Hilfen und Anregungen für die Alltagspraxis.

Damit greift das Handbuch »Arbeit« in die aktuellen politischen Diskussionen ein und setzt auch Trends, wie in Zukunft Menschen mit

Beeinträchtigungen am Arbeitsleben teilhaben wollen, sollen und können.

Wir werden die aktuellen Entwicklungen genau beobachten und analysieren, damit Sie mit den jährlichen Ergänzungslieferungen stets auf dem aktuellen Stand bleiben. Herausgeber und Redaktion danken den Autor*innen und Verlagen, die für das Handbuch eigene Beiträge verfasst bzw. Schriften zum Nachdruck freigegeben haben. Darüber hinaus sind wir in besonderem Maße den Mitarbeiter*innen und dem Personal der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH Emden zu Dank verpflichtet, mit deren Hilfe dieses Handbuch hergestellt wurde.

Anregungen und Hinweise unserer Leser(innen), wie auch Kritik, nehmen wir gern auf.

Marburg, Berlin, im März 2020

Ulla Schmidt

MdB

Bundesministerin a. D.

Bundsvorsitzende der Lebenshilfe

Hinweis zur 5. Ergänzungslieferung 2020

Mit der Überführung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus dem SGB XII in das SGB IX zum 1. Januar 2020 ist eine grundlegende Neuausrichtung dieser für Menschen mit Behinderung wesentlichen Leistung verbunden. Damit zusammenhängende Veränderungen werden in den kommenden Jahren in der Behindertenhilfe spürbar werden, das Handbuch wird diese Veränderungen mit seinen künftigen Ergänzungslieferungen begleiten. Die schon 2018 in Kraft getretenen Teile des Bundesteilhabegesetzes mit ihren neu geschaffenen Möglichkeiten haben bislang nur eine geringe Inanspruchnahme zu verzeichnen. Weder das Budget für Arbeit (§ 61 SGB IX) noch die anderen Leistungsanbieter (§ 60 SGB IX) als eine Alternative zu den Werkstätten lassen bis jetzt erkennen, wohin die Reise geht. Ob das mit dem seit 1. Januar 2020 möglichen Budget für Ausbildung anders werden könnte, lesen Sie dazu den aktuellen Beitrag (7.1.4) in dieser Ergänzungslieferung.

Unabhängig davon bleibt für das Handbuch das Problem der Paragrafenverschiebung und

-neuformulierung im SGB IX durch das BTHG weiterhin bestehen. Das hat für das Handbuch erhebliche Folgen. Alle vor 2017 verfassten Beiträge beziehen sich naturgemäß auf die jeweils aktuelle Gesetzeslage, eine komplette Aktualisierung in einer Ergänzungslieferung ist von uns weder kapazitär noch finanziell leistbar.

Wir bleiben daher unserer Linie treu, die älteren Beiträge – sofern sie inhaltlich noch aktuell sind – vorerst stehen zu lassen, sie aber schrittweise zu aktualisieren bzw. durch neue zu ersetzen. Das hat auch deshalb Sinn, weil die Konsequenzen der geänderten Gesetzeslage momentan vielfach noch nicht abzuschätzen sind. Erst die praktische Umsetzung und Anwendung wird zeigen, was ein Fortschritt ist und wo nachgesteuert werden muss.

Über neue Entwicklungen können Sie sich wie immer ganz aktuell im Internetauftritt der Bundesvereinigung Lebenshilfe (www.lebenshilfe.de) und in der Fachzeitschrift »Rechtsdienst der Lebenshilfe« informieren.

Die Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Diskussionsforum: Standpunkte und Perspektiven

1.1 Teilhabe am Arbeitsleben personenzentriert ausgestalten

Bundesvereinigung Lebenshilfe (2019)

1.2 Teilhabe am Arbeitsleben

So soll Unterstützung sein: Jeder soll selbst entscheiden können,
was und wo er arbeiten möchte

Bundesvereinigung Lebenshilfe (2019)

1.3 Die Zukunft der Werkstatt: Werkstätten als Übergangseinrichtung

Detlef Springmann (2013/2018)

1.4 entfallen

1.5 Gegen Aussonderung und Menschenrechtsverletzungen – 50 behindertenbewegte Jahre in Deutschland

Swantje Köbsell (2019)

1.6 Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Karin Terfloth (2018)

1.7 Gesetzliche Neuregelungen für Inklusionsfirmen

Fritz Baur (2017)

1.8 Stellungnahme zu Pflegetätigkeiten der Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung

Bundesverband der Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung – BeFAB (2015)

1.9 entfallen

1.10 Staatenberichtsprüfung – Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland bei der Teilhabe am Arbeitsleben

Thorsten Hinz (2015)

2 Grundlagen und Handlungsrahmen

2.1 Arbeit und Beschäftigung, berufliche und Erwachsenenbildung

Auszüge aus dem Grundsatzprogramm der Lebenshilfe

Bundesvereinigung Lebenshilfe (2011)

2.2 Inklusion – eine alternativlose Idee!?

Ulrich Niehoff (2014)

2.3 Das Recht behinderter Menschen auf Arbeit nach Art. 27 UN-BRK

Wiebke Brose (2016)

2.4 Leitbildentwicklung in Werkstätten

Birgit Wolf (2015)

2.5 Teilhabe am Arbeitsleben und die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)

Gerd Grampp (2015)

2.6 Leichte Sprache im Arbeitsleben

Elisabeth Otto (2015)

- 2.7 Prävention von Gewalt und (Macht-)Missbrauch in Einrichtungen der Behindertenhilfe**
Volker Thon (2017)
- 2.8 Sozialraumorientierung**
Eine Chance für Werkstätten für behinderte Menschen und deren Klienten
UN-Konventionell e.V. (2017)
- 2.9 Interkulturelle Öffnung als Bestandteil zur Teilhabe am Arbeitsleben**
Ein Praxisbeispiel aus Berlin
Silva Demirci (2020)
- 3 Phasen der Teilhabe am Arbeitsleben**
- 3.1 Übergang Schule – Beruf**
- 3.1.1 Die Gesamtmaßnahme »Übergang Schule-Beruf« in Bayern**
Karin Wirsching (2014)
- 3.1.2 Der Übergang von der Schule und der WfbM auf den allgemeinen Arbeitsmarkt Erfahrungen aus Baden-Württemberg**
Karl-Friedrich Ernst (2014)
- 3.1.3 »Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule–Beruf in NRW« (KAoA)**
Klaus-Peter Rohde (2014)
- 3.1.4 Behinderung im Übergang?**
Über die Rahmen- und Gelingensbedingungen auf dem Weg von der Schule in den Beruf
Almut Kirschbaum (2018)
- 3.2 Berufliche Bildung**
- 3.2.1 Berufliche Bildung in Werkstätten für behinderte Menschen**
Thomas Bauer (2019)
- 3.2.2 Qualifikationsorientiertes Lernen**
Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) und die berufliche Qualifizierung von Menschen mit Lernschwierigkeiten
Gerd Grampp (2014)
- 3.2.3 »Betriebliche Berufsbildung« und »Unterstützte Beschäftigung«**
Integrationsangebote der Hamburger Arbeitsassistenz im Übergang von der Schule in den Beruf für Menschen mit Lernschwierigkeiten
Rolf Behncke (2014)
- 3.2.4 »Laura will studieren und Herr Krause geht die Wände hoch«**
Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) in der WfbM
Stephanie Strunk (2017)
- 3.2.5 Der Einsatz des ProfilPASSes in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung**
Renate Windisch (2014)
- 3.3 Arbeitsleben**
- 3.3.1 Arbeitsintegrierte Lernumgebung – Lerninseln**
Erfahrungen aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung
Renate Windisch (2014)

- 3.3.2 Karriere behindert? Oder: Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung**
Das Innovative-Bildungs-System (IBS) der Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH (BWB) – eine systematische Personalentwicklung für Menschen mit Behinderung
Johanna Heilemann (2014)
- 3.3.3 entfallen**
- 3.3.4 Sozialraumorientierung nach dem SONI-Schema**
Das Bamberger Modell
Kuno Eichner (2014)
- 3.3.5 Grüne Werkstätten – Nostalgie oder Zukunftsmodell?**
Robert Hermanowski, Rebecca Kleinheitz (2017)
- 3.3.6 entfallen**
- 3.3.7 Arbeit, Inklusion und der Sozialraum von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf**
Arbeitsweltbezogene Teilhabe durch Tagesstätten
Heinz Becker (2017)
- 3.3.8 Chance 24 – Qualifizierung nach dem Berufsbildungsgesetz in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts**
Gundula Hildebrandt, Sven Neumann, Marit Salvesen (2014)
- 3.3.9 Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf am Beispiel der Lebenshilfe Detmold e.V.**
Bernd Conrad (2014)
- 3.4 Übergang Arbeitsleben – Ruhestand**
- 3.4.1 Die Gestaltung von Übergängen in den Ruhestand als Teilbereich einer qualifizierten Seniorenarbeit**
Konsequenzen aus dem Projekt »individuelle Ruhestandsgestaltung« der Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH
Monika Lennermann-Knobloch (2014)
- 3.4.2 Konzeptentwicklung für ältere und alternde Menschen in der WfbM**
Ein Handlungsleitfaden
Hansjörg Fischenbeck (2014)
- 3.4.3 Konzepte und Erfahrungen zum Übergang in den Ruhestand**
Ergebnisse einer Studie
Martina Schu, Sandra Kirvel (2014)
- 4 Besondere Unterstützungsbedarfe**
- 4.1 »Arbeit ist möglich«**
Arbeit und arbeitsweltbezogene Bildung für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf in der Tagesförderstätte der Cooperative Mensch eG
Gabriele Niehörster, Karin Ruh-Hagel (2020)
- 4.2 »Früher war ich mal Lehrer«**
Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen in den WfbM
Roland Haag (2011)
- 4.3 Chancen und Probleme von lernbehinderten und sozial benachteiligten jungen Erwachsenen im Rahmen von WfbM**
Ernst Wüllenweber (2013)

- 4.4 Frauen mit Behinderungen**
Stephanie Goeke (2019)
- 4.5 Zur Integration von Menschen mit herausforderndem Verhalten in der WfbM**
Bettina Specht, Andreas Walter (2014)
- 4.6 Menschen mit einer psychischen Erkrankung in der WfbM**
Regina Seibel-Schnell (2014)
- 4.7 Sucht und Geistige Behinderung**
Beratung und Therapie von abhängigen oder gefährdeten Menschen mit geistiger Behinderung
Peter Schinner (2014)
- 4.8 Teilhabe am Arbeitsleben für alle**
– auch bei hohem Unterstützungsbedarf
Norbert Schumacher (2016, Aktualisierung 2019)

- 5 Mitwirkung und Selbstvertretung der Menschen mit Behinderung**
- 5.1 Die Umsetzung der reformierten Werkstätten-Mitwirkungsverordnung aus Sicht der Beteiligten**
Viviane Schachler (2019)
- 5.2 Novellierung der Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO)**
Andrea Hennig (2017)
- 5.3 Werkstatträte Deutschland stellt sich vor**
in Leichter Sprache
Werkstatträte Deutschland e.V. (2017)
- 5.4 Werkstätten-Mitwirkungsverordnung – WMVO**
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2016)
- 5.5 Das Wahlverfahren zum Werkstattrat nach der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung**
Angelika Bieneck, Elisabeth Engelmeyer, Burghard Hofmann (2003)
- 5.6 Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen**
Eine wirkungsvolle Interessenvertretung der Frauen
Ricarda Kluge (2020)
- 5.7 Relevanz und Funktion der Vermittlungsstelle nach § 6 Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO)**
Eva Nachtschatt, Viviane Schachler (2020)

- 6 Institutions- und Organisationsentwicklung**
- 6.1 Allgemeine Rahmenbedingungen**
- 6.1.1 Rahmenempfehlung Bausteine einer Grundqualifizierung von Führungskräften in der Werkstatt für behinderte Menschen**
BAG:WfbM und Fachverbände der Behindertenhilfe (2013)
- 6.1.2 Profilbeschreibung für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB)**
Berufsverband der Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung – BeFAB (2019)
- 6.1.3 Die sportliche Werkstatt**
Gesundheit, Bewegung und Sport als Facetten der betrieblichen Gesundheitsförderung
Timo Schädler (2017)

-
- 6.1.4 Integrierte Angebote der Gesundheitsförderung in der beruflichen Bildung und bei der Arbeit von Menschen mit Behinderung**
Reinhard Burtscher, Merlin Perowanowitsch (2020)
- 6.1.5 Die neue Fortbildungsordnung für Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung**
Kirsten Vollmer (2017)
- 6.1.6 Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss »Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung«**
Bundesministerium für Bildung und Forschung (2016)
- 6.2 Konkrete Projekte**
- 6.2.1 entfallen**
- 6.2.2 entfallen**
- 6.2.3 entfallen**
- 6.2.4 Zuverdienstangebote – ein wichtiger Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe im Sinne der UN-Konvention**
Christian Gredig, Berthold Sommer (2014)
- 6.2.5 entfallen**
- 6.2.6 entfallen**
- 6.2.7 entfallen**
- 6.3 Trends**
- 6.3.1 AZAV – Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung**
Leistungen der Teilhabe am Arbeitsleben des SGB III
Bernd Weimer (2020)
- 6.3.2 entfallen**
- 6.3.3 entfallen**
- 7 Recht – Kommentierungen und Vertragsmuster**
Hinweise auf Gesetzesänderungen & Aktuelles
- 7.1 Erläuterungen zu Rechtsfragen**
- 7.1.1 Einkünfte bei einer Beschäftigung in einer WfbM im Kontext des Systems der Sozialleistungen**
Norbert Schumacher (2013, Aktualisierung 2020)
- 7.1.2 Mindestlohngesetz ohne Folgen für die Beschäftigung behinderter Menschen in WfbM und bei anderen Leistungsanbietern**
Norbert Schumacher (2014, Aktualisierung 2018)
- 7.1.3 Der Vergütungsanspruch des Werkstatt-Trägers gegen den Sozialhilfeträger bei teilzeitbeschäftigten behinderten Menschen**
Martin Nanzka (2013)
- 7.1.4 »Budget für Ausbildung« – eine neue Leistung für Menschen mit Behinderung**
Norbert Schumacher (2020)
- 7.1.5 entfallen**

- 7.1.6 Mutterschutz für behinderte Mitarbeiterinnen in Werkstätten**
Sabine Wendt (2018)
- 7.1.7 Die Teilzeitbeschäftigung im Arbeitsbereich von Werkstätten für behinderte Menschen**
Marlen Preuß, Christopher Rein (2015)
- 7.1.8 Pflege in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) – rechtliche und praktische Probleme**
Anja Erdmann (2017)
- 7.2 Arbeitshilfen und Konzepte**
- 7.2.1 Hilfen für behinderte Menschen im Beruf**
Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (Hrsg.) (Stand: Juni 2018)
- 7.2.2 Fachkonzept für Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)**
Bundesagentur für Arbeit (2010)
- 7.2.3 Fachkonzept für Eingangsverfahren/Berufsbildungsbereich für andere Anbieter**
Bundesagentur für Arbeit (2018)
- 7.2.4 entfallen**
- 7.2.5 »Safety First«**
Arbeitssicherheit auf ausgelagerten Arbeitsplätzen
Martin Kaufmann (2014)
- 7.2.6 entfallen**
- 7.3 Vertragsmuster**
- 7.3.1 Muster für einen Werkstatt-Vertrag**
für die Beschäftigung im Arbeitsbereich
Bundesvereinigung Lebenshilfe (2017)
- 7.3.2 Muster eines Bildungsvertrags für den Eingangs- und Berufsbildungsbereich einer WfbM oder eines anderen Anbieters**
Bundesvereinigung Lebenshilfe (2020)
- 7.3.3 Muster eines Vertrags für die Förderung und Betreuung in einer Tagesförderstätte**
Bundesvereinigung Lebenshilfe und Lebenshilfe Landesverband Bayern (2020)
- 7.3.4 Muster-Vereinbarung für einen dauerhaft ausgelagerten Einzelarbeitsplatz von Menschen mit Behinderung in WfbM**
Bundesvereinigung Lebenshilfe und Lebenshilfe Landesverband Bayern (2020)
- 7.3.5 entfallen**
- 7.3.6 Entgeltvereinbarung für Mitarbeiterinnen**
Gemeinnützige Werkstätten & Wohnstätten GmbH (GWW)
Andrea Stratmann, Michael Kimmich (2014)
- 7.3.7 Musterordnung für Eltern- und Betreuerbeiräte in der WfbM**
Empfehlung des Elternrats der Bundesvereinigung Lebenshilfe (2015)